

Winterbach.
Ein leichtes
Ruhwägle
noch neu, hat billig zu verkaufen.
Schnabel, Schmied.

Oberurbach.
Um mit meinem
Spielwaarenlager
aufzuräumen, erlasse ich solche zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.
Heinrich Schldr.

Erste Auszeichnungen
in Paris, Am., Moskau, Wien,
Santiago und Philadelphia.

Löflund's
Malz-Extract,
das ächte, concentrirte, gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbe-
schwerden, von Niemeyer statt Leber-
thran empfohlen.

L's Brust-Malz-Honig,
angenehmstes Linderungsmittel bei
Brust- und Hustenleiden, für Kinder
bei Keuchhusten.

L's Malz-Extract-Bonbons,
durch Wohlgeschmack und leichte Ver-
daulichkeit allgemein beliebte Husten-
Bonbons.

Löflund's Malz-Extracte
mit Eisen, für blutarme Personen,
mit Chinin als Kräftigungsmittel
mit Kalk, für schwächliche, mit
englischer Krankheit behaftete Kinder,
sowie für Lungenleidende ärztlich em-
pfohlen.

Löflund's
Kindernahrung
ein Extract, welches durch einfaches
Auflösen in Milch das als Liebig'sche
Suppe bekannte, kräftigste und zu-
gleich billigste Ernährungsmittel für
Kinder im ersten Lebensjahre bildet.
Diese Original-Präparate aus der
Fabrik von **G. Löflund in
Stuttgart** sind vorräthig in bei-
den **Apotheken in Schorndorf.**

Bitte um Beiträge.
Für die **Kinderrrettungs-Anstalt**
in **Herbrechtingen** nehme ich Gaben
jeder Art gerne in Empfang.
Dr. Dehlinger's Witw.

Für die **Kinderrrettungs-Anstalt**
auf dem **Zempelhof** bin ich gerne bereit
Gaben in Empfang zu nehmen.
G. Mayer, Buchdruckerei-Besitzer.

Dr. Kirchhoffer, Arzt in Straß-
burg, El., befaßt sich speciell mit der Be-
handlung von Pollut., nächtlichen Bett-
nässen und Zmpot.
19

Spielwerke
4 bis 200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline, Trom-
mel, Glocken, Castagnetten, Himmel-
stimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer, Schwe-
zerhäuschen, Photographie-Albums,
Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenosen, Cigarren-
Etuis, Tabaksdosen, Aboissische,
Flaschen, Biergläser, Portemonnaies,
Stühle etc., alles mit Musik. Stets
das Neueste empfiehlt

J. S. Keller, Bern.
Alle angebotenen Werke, in
denen mein Name nicht steht, sind
fremde; empf. Jedermann direkten
Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Alle Gattungen **Confettgegenstände,**
Glasstugeln & Früchte auf Christ-
bäume, sowie sämtliche Weihnachts-
artikel empfiehlt bei bester Bedienung billigt
Heinrich Schldr.

Bei Kinderhusten unerlässlich.
Neufkirchen, Bezirk Hema (Oberpfalz).
Herrn **Albert Schäzler in Amberg.**
Ersuche Sie, an meine Adresse 1
Flasche Trauben-Brust-Honig*) von
W. S. Zickenheimer in Mainz wieder-
holt gelangen zu lassen, da derselbe
bei meinem 1 1/2-jährigen Kinde gegen
Keuch- und Stichenhusten sehr wesent-
liche Dienste leistet. Hochachtungsvoll
W. Schenkeln, Lehrer.

*) Zu haben in allen
Flaschenfüllungen mit
Metallkapselverschluss
nur **acht** mit nebigem
Fabrikstempel, 1/2 Fl.
(gold) à 3 M. 1/2 Fl.
(roth) à 1 1/2 M., 1/2 Fl. (weiß) à
1 M. mit Gebrauchsanweisungen in
beiden **Schorndorfer
Apotheken.**

Broschüren gratis in allen Depots.

Die Kaiserliche
Hof-Chocoladen-Fabrik:
Gebrüder **Stollwerck, Cöln**
übergab den Verkauf ihrer anerkannt vor-
züglichen Tafel- und Dessert-Chocoladen,
sowie Puder-Cacao's, welchen in Phila-
delphia neuerdings die Preis-Medaille
zuerkannt wurde, in **Schorndorf.**
Herrn **J. Veil's** Be. beim Hirsch.

Bach- & Co
Hammer.

**Fraunkfurter
Dombau-Lotterie**

Ziehung am 15. Dezember 1877.
Carl Albert-Loose

Ziehung am 15. Dezember 1877.
Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose
Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark
12 Stück zu 45 Mark.
Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark
12 Stück zu 70 Mark.

Hauptgewinne im Werthe von 30,000 M.
20,000 M. bis abwärts 10 M. im
Ganzen 20,000 Gewinne.

Alle Theilnehmer, deren Loose mit einer
Miete gezogen werden, erhalten mit der
Ziehungsliste das Porträt des Deutschen
Kaisers in eleganter Ausstattung franco
und gratis übersandt.

Bestellungen wolle man baldigst machen
um allen Wünschen genügen zu können.

Felix Auerbach
Frankfurt a. M.

Ein seltenes Ereigniss
In ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender
Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
ein so grossartiger Erfolg kann nur ein Werk er-
zielen, welches sich in ganz ungeschwächter Weise die
Gunft des Publikums erworben hat. — Das berühmte
populär-medizinische Werk: „Dr. Miry's Naturheil-
methode“ erschien in
Einhundertster Auflage
und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Bedeutung seines Inhalts. Diese reich illustrierte,
vollständig umgearbeitete Festschrift kann mit
Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur
Befreiung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend
zur Anschaffung empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Abzüge besitzen die ansehnlich-
sten Heilkräfte und sind eine Garantie dafür, daß
das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird.
Obiges 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man
verlange und nehme jedoch nur „Dr. Miry's Natu-
rheilmethode“, Original-Ausgabe von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorräthig bei **G. F.
Ziegenball in Stuttgart,** sowie in
der **Expedition d. Bl.**

Gottesdienste
am 2. Advent (9. Dezbr.) 1877
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.
Herr Dekan **Fisch.**
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.
Herr **Helfer Hoffmann.**
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.
Herr **Helfer Hoffmann.**

Fruchtpreise.
Winnenden den 29. Nov. 1877.

| Fruchtgattungen. | Centner | höchster | | mittler | | niederkst | |
|------------------|---------|----------|----|---------|----|-----------|----|
| | | M. | S. | M. | S. | M. | S. |
| Dinkel | | 8 | 50 | 8 | 20 | 8 | 7 |
| Haber | | 6 | 79 | 6 | 68 | 6 | 54 |
| Waizen | Stmri | 5 | | | | | |
| Gerste | | 3 | | 2 | 90 | | |
| Woggen | | 3 | 50 | 3 | 30 | | |
| Ackerbohnen | | 3 | 40 | 3 | 30 | 3 | 20 |
| Welschkorn | | 3 | 30 | 3 | | 2 | 80 |
| Wicken | | | | | | | |
| Erbsen | | 6 | | | | | |
| Linjen | | 6 | | | | | |

Redigirt, gedruckt und verlegt von **G. Mayer.**

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Amtsblatt
für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nr. 145.

Dienstag den 11. Dezember

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Aufforderung zur Vorbringung von Einsprachen gegen die Wählerliste zur Handels- und Gewerbe-Kammer-Wahl.

Die Wählerliste für die Wahl zur Handels- und Gewerbe-Kammer ist vom 11. bis 21. Dezember auf dem hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgelegt. Dies wird mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Einsprachen gegen dieselbe wegen Aufnahme unberechtigter Personen oder wegen Uebergang Berechtigter **binnen 8 Tagen** nach Beginn der Auslegung bei Oberamt unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigung, anzubringen sind. Spätere Einsprachen bleiben unbeachtet und sind nur diejenigen zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in der Liste laufen.
Den 10. Dezember 1877.

K. Oberamt.
Bann.

Ortschulraths-Wahl.

Zufolge Ges. vom 25. Mai 1865, Art. 17, sind auf die Dauer der nächsten 3 Jahre wiederum 3 Mitglieder und ebensoviele Ersatzmänner in die **Ortschulbehörde** zu wählen. Zur Wahl berechtigt sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kindern, wofern jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 2 des Ges. vom 6. Juli 1849 von dem gemeindebürgerlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind. Wählbar sind, mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Lehrer der Volksschulen und der Mitglieder des Kirchenconvents, alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindebürgerlichen Wählbarkeitsrechte besitzen. Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mindestens ein Drittel der Wahlberechtigten abgestimmt hat.

Die Wahlhandlung findet auf dem Rathhause **Samstag den 22. Dezember, Vormittags von 9 bis 12 Uhr** statt, und werden hiedurch die Wahlberechtigten zur Abgabe ihrer Stimmzettel mit dem Bemerkten aufgefordert, daß die Wählerliste vom 16. d. Mts. an zur öffentlichen Einsicht auf dem Rathhause niedergelegt ist, sowie daß die Frist für Einsprachen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste mit dem 19. Dezember zu Ende geht.
Den 10. Dezember 1877.

Namens der Ortschulbehörde.
Stadtpfarrer **Fisch.** Stadtschultheiß **Fisch.**

Revier Blochingen.
Samstag den 15. d. Mts.
Alford

über Herstellung von 125 Meter des
Simplesbergsträßchens und 250 Meter
der Hohenstraße von der Königsreihe
Kreuzenreuth zu, als Sandweg. (In der
Hauptsache Sandbefuhr.) Morgens 9 Uhr
in der Rose in Buchenbronn.

Schorndorf.
Fahrritz-Verkauf.



Aus der Ver-
lassenschaftsmasse
der Fräulein **Ka-
roline Rosch-**
mann dahier, wird
ein Theil der vor-
handenen Fahrritz am
Samstag den 15. Dezbr. 1877
von Morgens 8 Uhr an
im Frauenliste im öffentlichen Aufstreiche
zum Verkaufe gebracht und zwar

Gold und Silber, Leinwand, Küchen-
geschirr, Schreinwerk, worunter ein
Sopha, ein Pfeilerfommode und eine
Klostertruhe; allgemeiner Hausrath.
Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.
Schorndorf den 8. Dezember 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.

In der Theilungssache des am 17.
vorigen Monats verstorbenen
Johannes Mad,
gem. Bauers zu Schorndorf,
werden dessen Gläubiger, insbesondere auch
die in dem Santverfahren des Verstorbenen
pr. 1853 zu Verlust gekommene, aufge-
fordert, ihre Ansprüche innerhalb
15 Tagen
von heute an diesseits geltend zu machen
und zu erweisen, widrigenfalls die im

Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden
Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.
Den 6. Dezember 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.
Steuer-Einzug betreffend.

**Dienstag den 11. und Mittwoch
den 12. d. M.** wird auf dem Rathhaus
Steuer und Stückesgeld eingezogen, worauf
diejenigen aufmerksam gemacht werden,
welche noch Quartierbillet zur Abrechnung,
und welche an der bereits 1/2-jährig ver-
fallenen Steuer noch nichts bezahlt haben.
2^o
Stadtpflege.

Am **Donnerstag den 13. d. M.**
Morgens 8 Uhr
wird im Hause des Tuchmacher **Milben-**
berger ein tannener Kleiderkasten
verkauft.
Schorndorf den 10. Dezember 1877.
Executiontsamt.
Bihrer.

Filial-Verein.
 Samstag den 15. Dezember.
 Grunbach. Lamm. M.

300 Mark
 hat aus seiner Bader'schen Pflanzung so-
 gleich auszuleihen
 Z. Ziegler, Kupferschmied.
1000 Mark
 aus einer Privat-Verwaltung
 der Obige.

Condensirte Suppen:
 Reis-, Erbsen-, Gries-, Mehl-,
 Gersten-Suppe in Tafeln, als kräftiges,
 wohl-schmeckendes und billiges Nahrungs-
 mittel empfiehlt.
 Carl Veil.

Sprengerles-Mehl
 sowie alle Sorten **Sunmehl** in bester
 Qualität bei
 B. Reuz jr.

Regenschirme
 von 2 M. 50 S. an in neuer großer Auswahl
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Fr. Speidel.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Vor-
 rath von **Möbeln**, worunter mehrere
 Sekretäre, Komoden, Kästen, Bettladen,
 Tische, Sessel etc. in Erinnerung zu bringen.
 Auch können fortwährend ältere Möbel ge-
 kauft und gemietet werden; ebenso erlaube
 mir mein Lager in Spiegelgläsern, Spiegel
 in Holz und Goldrahmen jeder Art und
 Größe, Goldbleiben zu Fabrikpreisen zu
 empfehlen. Bilder werden jederzeit schnell
 und billigst eingerahmt.
Möbelmagazin von
C. Kübler.

Es ist gute
Bierhefe & Rüsse
 zu haben bei
Katholie Kellerich.

Viktoria-Mehl
 zur Schnellbereitung von Suppe und Ge-
 müse empfiehlt
 Carl Veil.

Oberurbach.
Ein Wiegenpferd, eine
Trommel und einen
Kaufladen
 noch wie neu, verkauft
 Schultheiß Admiration Wittwe.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Relieffkarte des Kriegsschauplatzes
am schwarzen Meer
 mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes
auf der Balkanhalbinsel
 nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen
 Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
 In dem ich das Geschäft des verstorbenen
 Wagners Friedrich Fischer übernommen
 habe, erlaube ich mir, mich einerseits werthvolles
 Publikum in Stadt und Umgebung in allen
 in mein Fach einschlagenden Arbeiten zu
 empfehlen. Schnelle und billige Bedienung
 wird zugesichert
 Achtungsvollst
Carl Vater, Wagner.

Brillantine
 Glanz-Stärke
 empfiehlt
Carl Veil.

Eine **Puppenstube** und eine **Küche**
 mit voller Einrichtung verkauft
Carl Fr. Rich, Neue Straße.

Schorndorf.
 Wegen Abzug ist mein **Haus** feil.
Christian Wittner.

Oberherken.
600 Mark
 Pflanzgeld hat gegen gesetzliche Sicher-
 heit sogleich auszuleihen
Ferdinand Hagenläurer.

Loose
 des **Württembergischen Kunst-Ge-**
werbes-Vereins à 2 M. sind zu haben
 bei
Carl Veil.

Viehfütterer - Geschäft.
 Ein älterer, solider und zuverlässiger
 Viehfütterer findet bei gutem Lohn bauernbe-
 stelle; wo? sagt
 die Redaktion.

Nächsten Montag den 17. d. Mts.
 wird **Hirschen** gegerbt.
 Bitte um Abgabe der Frucht im Laufe
 dieser Woche,
Wilh. Unterlöchner,
 Falg'sche Mühle.

Fraunfurter
Dombau-Lotterie
 Ziehung am 15. Dezember 1877.
Carl Albert-Loose
 Ziehung am 15. Dezember 1877.
 Zu dieser Lotterie erlasse ich Loose
Dombau-Loose 1 Stück zu 4 Mark
 12 Stück zu 45 Mark
Carl Albert-Loose 1 Stück zu 6 Mark
 12 Stück zu 70 Mark.
 Hauptgewinne im Werthe von 30,000 M.
 20,000 M. bis abwärts 10 M. im
 Ganzen 20,000 Gewinne.
 Alle Teilnehmer, deren Loose mit einer
 Rente gezogen werden, erhalten mit der
 Ziehungsliste das **Portrait des Deutschen**
Kaisers in eleganter Ausstattung franco
 und gratis überfaßt.
 Bestellungen wolle man baldigst machen
 um allen Wünschen genügen zu können.
Felix Auerbach
Frankfurt a. M.

Amerikanisches
Auskunfts-Bureau,
 43 & 45 Chatham St., New-York.
Spezialität: Auffindung Verschollener
 und Beschaffung von notariell und consu-
 larisch beglaubigten **Tobakspässen**, sowie
 allgemeine Auskunftserteilung über Ame-
 rika.
Wm. Raich, Notar,
 Postbox 5590, New-York.

Vertreter für Schorndorf und Umge-
 gend **C. W. Mayer, Buchdrucker** in
 Schorndorf.
 Prospekt 10 Pfennig. Briefliche Ant-
 wort 1 Mark in Reichspostmarken.

General- & Special-
Quittungen
 für Invaliden etc. sind stets vorräthig in
 der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

(Eingefendet) Das Publikum wurde kürzlich gewarnt, den
 reisenden Bettlern etwas zu geben, so lange ein Stadtschiff
 verabreicht wird. Aber auch ohne dieses wäre es wünschenswerth,
 dem Hausbettel abzuhelfen, wenn überhaupt den jungen kräftigen
 Burschen nichts mehr gegeben würde. Als Beispiel, wie unnöthig
 das Almosengeben ist, diene Folgendes: Kürzlich wurde vom Po-
 lizeiwachtmeister ein Handwerksbursche verhaftet, der Gold, Silber
 und Papiergeld, und zwar 48 M. bei sich trug. Ein anderer
 Bursche wurde verhaftet, der in hiesiger Stadt ein Paar Schuhe
 gestohlen hatte; deswegen der Eintritt in ein Haus überhaupt
 nicht gestattet werden sollte.

Etwas über unsere hiesige Schuljugend.
 (Eingefendet.) Wie es in gegenwärtiger Zeit nicht
 bloß bei älteren Leuten, sondern auch bei der Schuljugend zugeht,
 beweist folgender, in den letzten Tagen dahier unter den hiesigen
 Schülern vorgekommener Akt.

Bekanntlich besteht schon seit langer Zeit und auch heute
 noch zwischen den Real- und Lateinschülern und den Volksschülern
 stets in jeder Hinsicht ein großer Haß, und zwar nicht nur in
 hiesiger Oberamtsstadt, sondern auch in jedem andern Ort und
 Städtchen, in welchen derartige Schüler in Verbindung stehen und
 so ist nun auch hier der Haß am letzten Dienstag erblich ausge-
 brochen, worüber Einsender dieses dem Publikum folgendes kurz
 festzusetzen sich erlaubt: Während am genannten Tage jede
 Partei dieser Schüler auf dem Kirchplatze ihr Spiel machte, und
 zwar schon Mittags geriethen dieselben wegen Behauptung ihres
 zu ihrem Spiel nöthigen Raumes in einen heftigen Streit wobei
 sie sich gegenseitig dermaßen durchprügelten, daß einer der schwächeren
 hievon den Arm gebrochen hat. Dieser Streit wurde nun aber
 dadurch, daß die Schule um 2 Uhr wieder begonnen hatte, ge-
 schlichtet, dabei machten sie sich aber wie es scheint zum Spruch-
 wort „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ denn als die Schule
 wieder zu Ende war, fuhrn sie in ihrem gleichen heftigen Streit
 gegen Abend in folgender Weise fort: Als nemlich die Latein-
 schüler gegen Abenddämmerung ein Spiel machten, so sollen sich die
 Volksschüler hierüber in heftiger Weise aufgelassen haben, und
 wie Einsender dieses erfahren hat, nicht nur mit Peitschen und
 Prügeln sondern auch mit Steinwürfen auf die ersteren losgestürzt
 sein, so daß nicht nur unter ihnen selbst, sondern auch bei den
 während dieser Zeit vorübergegangenen Personen große Gefahr
 herrschte, indem sogar einem hiesigen Herrn ein Steinwurf (Pflaster-
 stein) am Kopfe vorbeigefahren sein soll; damit war es aber immer
 noch nicht genug, sie zogen gegen einander auf unter Messer-
 drohungen als es wahrscheinlich bei dem gräßlichsten Volke nicht
 zugehen kann, bis endlich die hiesige Polizei der Abenddämmerung
 wegen auf dieses Geschrei zugeht und die nöthigen Schritte thun
 wollte, worauf sich aber dann die Thäter selbst entfernten.

Welche Partei aber und speciell welche Schüler den Scandal
 verurrsachten und die gegenseitige Prügelei bewerkstelligten, konnte
 allerdings thatsächlich noch nicht ermittelt werden, und welche
 Partei in ihrem Rechte war, konnte ebenfalls noch nicht konstatirt
 werden, wohl aber konnten etliche hievon als Räthselführer zur
 Anzeige und zur Abzüge gebracht werden.

Dieser Fall dürfte nun den Eltern Veranlassung geben,
 ihre Kinder, wenn sie gleich schon im 12. und 13. Lebens-Alter
 stehen, mehr zur Zucht und Ordnung anzuhalten, ehe unter solchen
 ein noch größeres Unglück geschieht, als geschehen ist, und dieselben
 nach beendigter Schule doch lieber zu einer ordentlichen Arbeit
 anzuhalten, als sich einer solchen Gefahr auszusetzen, und es dürfte
 denselben überhaupt zu rathen sein, ihre Kinder bei Beginn der
 Abenddämmerung und beim Leuten der Abendglocke nach Hause
 zu schicken, übtrens ist es hier leider schon häufig und auch in
 den letzten Tagen der Fall gewesen, daß die Abendglocke, auf welche
 sich vielleicht die Kinder verlassen bald um 5 Uhr aber auch schon
 um 7 Uhr erst in Bewegung gesetzt worden ist, es mögen daher
 die Eltern speciell auf dieses nicht achten, sondern ihren Kindern
 einfach ganz energisch auferlegen, daß sie sich beim Einbruch der
 Nacht nach Hause zu begeben haben, um einen derartigen höchst
 frevelhaften Scandal zu verhüten, und kann man hiebei der Polizei
 nur noch mit großem Danke verpflichtet sein, wenn sie die hiegegen
 strebenden Bursche ohne alles Weitere zur Anzeige bringt, damit
 sie exemplarisch gestraft werden, und die betr. Eltern die etwa ver-
 nachlässigte Zucht nicht noch in ihrem Alter büßen müssen. H.

Tages-Begebenheiten.

Wie der „Post“ aus **Wien** geschrieben wird, soll das neue
 türkische Ansehen gar kein Ansehen, sondern eine Abschlagszahlung
 sein und zwar für die türkische Kriegsflotte, welche England der
 Pforte abgekauft hat, in der Art etwa, wie es seiner Zeit die
 Suezkanal-Aktien kaufte. Des Motivs dafür soll hauptsächlich darin
 liegen, daß die türkische Flotte nicht in Rußlands Hände gerathe,
 welches dieselbe angeblich als Kriegskosten-Ersatz zu fordern beab-
 sichtigt ist.

Paris, 7. Dez. Das „Journal des Debats“ versichert,
 Dufaure habe hinsichtlich der Bildung des Cabinets vollkommen
 freie Hand erhalten; letzteres werde ein homogenes (gleichartiges)
 sein und morgen constituirt werden. — In den Reihen der Mi-
 norität der Deputirtenkammer, namentlich unter den Bonapartisten
 herrscht große Unzufriedenheit über den Versuch der Bildung eines
 parlamentarischen Cabinets seitens des Marschall-Präsidenten.
 Dieselben erklären bereits, daß sie keinen Anstand nehmen werden,
 mit der äußersten Linken gegen ein gemäßigtes Cabinet gemein-
 schaftlich zu operiren.

Dem „Monteur“ zufolge hätte Dufaure eingewilligt,
 als Vermittler der Unterhandlungen zwischen den Gruppen der
 Linken und dem Präsidenten der Republik zu dienen. Die Mission
 desselben würde vornehmlich darin bestehen, die Majorität der
 Deputirtenkammer zu gewinnen, deren Bedingungen zu präcisiren,
 jedoch nichts zu fordern, was der Marschall nicht annehmen könnte.
 Dufaure habe die Concessionen, welche die Kammer ihrerseits ver-
 nünftigerweise beanspruchen könnte, specifizirt; der Marschall habe
 dieselben ohne Weiteres gutgeheißen, worauf Dufaure versprochen
 habe, mit allen Kräften sich für einen glücklichen Ausgang der
 Sache bemühen zu wollen.

Paris, 7. Dez. Dufaure hat heute Nachmittag mit den
 Delegirten der Linken conferirt; mit welchem Resultat, ist noch
 nicht bekannt. Es geht das Gerücht, daß Schwierigkeiten bestän-
 den, da der Marschall-Präsident der Ansicht sei, daß die Portefeuilles
 des Auswärtigen, des Krieges und der Marine außerhalb
 der parlamentarischen Strömungen zu halten seien.

Petersburg, 5. Decbr.: [Am 3.
 Decbr. hatte das Detachement Gurto's 2 siegreiche Affairen. Die
 Kolonne des Generalmajors Kurnakoff, vom Slatizapaz absteigend,
 besetzte die Dörfer Klialoi und Jtschopoletsch, indem dieselbe die
 Türken zwang in ihr besetztes Lager von Slatiza sich zurückzu-
 ziehen. Gleichzeitig kam Oberst Komarowsky gegen Slatiza von
 der Ostseite von Tetemen aus. Beide Detachement sollen jetzt
 in Fühlung getreten sein. Ferner erkämpfte die Kolonne des
 Generals Ellis die Anhöhen westlich von der Sofia-Chaussee, welche
 die türkische Position bei Arabkonak beherrschten. Der Kampf hatte
 folgenden Verlauf: als die russischen Vorbertruppen genannte An-
 höhen erstickten, wurden dieselben von Morgens 10^{1/2} bis Nach-
 mittags 3 Uhr von 12 Labors angegriffen. Heftige Türkenangriffe
 wurden durch nur 4 russische Bataillone zurückgeschlagen. Einen
 Augenblick war die Lage der Russen kritisch. Jedoch triumphirte
 die Tapferkeit der Truppen. Nach dem dritten Angriffe wurden
 die Türken zurückgeworfen und erlitten ungeheure Verluste. Die
 beherrschenden Höhen wurden von den Russen genommen. Als-
 dann führte Graf Schumaloff bedeutende Verstärkungen herbei.
 Die Position ist stark besetzt. Selbigen Tages begann die Kom-
 barbirung der türkischen Position bei Arabkonak und Schandbrinsk.
 Der russische Verlust beträgt gegen 150 Mann. Nach Aussagen
 Gefangener befindet sich Mehemet Ali in Arabkonak.

Petersburg, 5. December Aus Bogot vom 4. d. wird
 officiell gemeldet: Unsere Truppen haben in Orhanie und
 Watschsch enorme Vorräthe an Waffen, Patronen, wärmen
 Kleibern, Proviant, Hafer und Gerste erbeutet. Außerdem wurde
 ein ganzer Pontonpark, bestehend aus 5 Pontons mit vollständigem
 Zubehör, genommen.

Petersburg, 5. December Da der Bey von Tunis
 der Türkei Hülfsstruppen sendet, hat die russische Regierung ihrem
 Consul in Tunis befohlen, abzureisen und die Geschäfte dem
 deutschen Consul zu übertragen: — Ein Telegramm des „Golos“
 aus S i m n i s a mitbet: Die Eröffnung des Verkehrs auf der
 Eisenbahn von Fratsecht nach Simnitsa steht am 13. December

bevor; gleich darauf wird am jenseitigen Ufer der Donau auch die Eisenbahnstrecke von Sifstoma nach Gornitz-Studen eröffnet und der Tractatverkehr auf der Donau durch eine Dampffähre vermittelt werden.

Petersburg, 7. Dez. Offiziell aus Bukarest von heute: Der Commandeur des 11. Corps, General Dettinghausen, ist mit Verstärkungen in Jakowiza eingetroffen. Seine Abtheilung ging gegen Statariko, vertrieb von dort die Türken und verfolgte sie gegen Debrona, indem er den rechten Flügel umging und die Türken nöthigte von den Angriffen auf Jakowiza abzulassen.

Konstantinopel, 5. December. Die hiesige Agence Havas meldet: Nach einem Telegramm aus Sophia von heute ist gestern ein neuer Angriff der Russen auf Kamarki wieder zurückgeschlagen worden. Der Feind zog sich auf seine vorher besetzten Linien zurück. — Ein Telegramm aus Schumla von heute meldet: Die Türken bemächtigten sich nach heftigem Kampfe Elena's, erbeuteten mehrere Kanonen und machten viele Gefangene. — Das Parlament soll am 13. d. im Palast vom Sultan mit einer Thronrede eröffnet werden.

Konstantinopel, 5. December. Ein Telegramm Suleiman Paschas bestätigt die gestern erfolgte Einnahme der Positionen von Elena durch Fuad Pascha. Die Russen seien vollständig geschlagen und hätten 11 Geschütze, 20 Kisten Munition und 300 Gefangene verloren, darunter ein Oberst und 3 Capitäne; der Verlust derselben belaufe sich auf 300 Tode und Verwundete, unter denen viele Offiziere. Der Rest der russischen Streitmacht welche den rechten Flügel der Armee des Großfürsten-Thronfolgers bildete, sei in der Richtung gegen Tirnowa geflüchtet. — Ein Telegramm aus Sophia von heute versichert, daß Schakir Pascha in der Richtung auf Etropol vorrückt. Wehemed Ali behauptete sich bei Kamarki.

Konstantinopel, 5. December Nachmittags. Ein Telegramm Suleiman Paschas, aus Ahmetli datirt, berichtet noch weiter über den gestrigen Sieg bei Elena: Die türkischen Kräfte, aus 3 Brigaden bestehend, nahmen zunächst die Position Marian sodann successive alle russischen Verschanzungen in der Umgebung von Elena. Die Russen zählten 16 Bataillone Infanterie nebst 24 Geschützen. Die türkischen Verluste waren im Vergleich zu den russischen ganz geringfügig.

Die Türkei erklärte unter der Hand an verschiedenen Höfen, daß sie zwar zum Frieden bereit sei, aber jeden Frieden abweise, der nicht ihre Integrität und Unabhängigkeit zur Grundlage nimmt. Ein türkischer Minister soll geäußert haben: „Rusland mag, wenn es kann, die Bulgarei nach seinem Wohlgefallen einrichten. Die Pforte aber wird keinen Frieden abschließen, durch welchen sie die Autonomie der Bulgarei gewährleisten würde.“ Und diese Autonomie gehörte doch zu dem Minimum der russischen Forderungen schon vor dem Kriege. So ist die Stimmung in Konstantinopel in diesem Augenblick noch kriegerisch genug, trotz des zeitweiligen Ausschauens nach einer Vermittlung, die keinen ergiebigen Boden finden würde.

London, 5. December. „Reuter's Bureau“ meldet: Es fanden in London Unterhandlungen wegen der Emission eines türkischen Anlehens auf Grund einer von dem Rehdive für genügend befunden wurde, wird die Anleihe demnächst in London, Paris und Bombay zur Emission gelangen.

London, 7. Dez. „Times“ veröffentlicht einen Brief aus Konstantinopel von einer Persönlichkeit, welche einen Vertrauensposten bei einem hohen Würdenträger des ottomanischen Reiches bekleidet. In diesem vom 29. Nov. datirten Schreiben heißt es: die Pforte, am Erfolge verzweifeln, wolle, sobald Erzerum gefallen und die Straße nach Adrianopel bedroht sei, mit Rußland einen Separatfrieden schließen und lieber den Russen die freie Passage durch den Bosporus gewähren, als denselben gestatten, nach Konstantinopel zu marschiren.

Die Wirkung der seit 1. October d. J. in Kraft stehenden Revidirten Statuten“ der Lebensversicherung- und Ersparniß-Bank zu Stuttgart hat sich in diesen Monaten bereits geltend gemacht. Der Zugang an neuen Versicherungen war in dieser Zeit ein sehr bedeutender, was wohl beweist, wie beifällig die zeitgemäßen Aenderungen der Versicherungs-Bedingungen aufgenommen worden sind. — Während in allen Schichten der

Bevölkerung die Lebensversicherung überhaupt mehr und mehr sich Eingang verschafft, dürfte das nahe Weihnachtsfest besonders geeignet sein, den Familienvater zur Versicherung zu bestimmen und seinen Lieben eine Lebensversicherung-Police auf den Weihnachtstisch zu legen. Ist doch gerade dieses Fest ein Freundesfest und könnte man der Familie denn eine schönere Gabe bieten als durch die Versicherung vor Nahrungsorgen, die vielleicht glücklich vereinte Menschen heimsuchen, wenn ihnen plötzlich der Ernährer entrisen wird? In Betreff der Wahl einer guten Gesellschaft, der man unbesorgt seine Ersparnisse anvertrauen kann, wird sich die im Eingange erwähnte Lebensversicherung- und Ersparniß-Bank zu Stuttgart besonders empfehlen, bei welcher der ganze Gewinn voll und unverkürzt den Versicherten zufließt. Jede bezahlte Jahresprämie hat Anspruch auf Dividende und hat solche seit dem Bestehen der Bank, also seit 1854, jedes Jahr im Durchschnitt 37,5% der Prämie betragen. Die Bank gewährt demgemäß Vortheile, wie solche kaum anderwärts geboten werden.

Ueber Spielwerke.

Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn **J. S. Heller in Bern.** Derselbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit; wir können daher Jedermann nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu; kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Denjenigen in vorgerückten Jahren vergegenwärtigt es glücklich verlebte Zeiten; es tröstet den unglücklich Liebenden; es klagt, lacht und hofft mit ihm; dem Leidenden, dem Kranken gewährt es die angenehmste Zerstreuung; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter; es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der **Herrn Wirths**, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste angeschafft. Die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste und möchten wir allen **Herrn Wirths** rathe, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen, da die Gäste freiz dahin wiederkehren, wo ihnen eine solche Unterhaltung geboten.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die bestbesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder heitern und ernsten Genres finden sich in den **Heller'schen Werken** auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenden Wunsch an die geneigten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines Heller'schen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt.

Wie wir vernehmen, werden von Händlern gewöhnlich andere Werke für Heller'sche angepriesen; jedes seiner Werke und Dosen trägt seinen Namen; **alle anderen** sind fremde, auch diejenigen mit **geschriebenen** Namen.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 4. Dezember bis 5. Dezember 1877.

Geburten:
Den 4. Dezember: Adolf Friedrich, Kind des Gottlieb Daniel Palmer.

Sterbfälle:
Den 5. Dezember: Ludwig Brändle, pens. Schullehrer 81 Jahr alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertel. 9 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

für den

Inserionspreis:

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 146.

Donnerstag den 13. Dezember

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Erledigte Oberamtsstierarztsstelle.

Die Bewerber um die durch den Tod des seitherigen Inhabers erledigte Stelle eines Oberamtsstierarzts dahier werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 22. d. Mts. hier einzureichen.

Bei Besetzung der fraglichen Stelle können übrigens nur solche Bewerber berücksichtigt werden, welche entweder die Prüfung als wissenschaftlicher Thierarzt oder doch diejenige für Oberamtsstierarzts-Stellen oder die an die Stelle der letzteren Prüfung getretene Staatsprüfung in der Thierheilkunde mit genügendem Erfolge erstanden haben.

Die Wahl unter den Bewerbern, die nähere Bestimmung des Geschäftskreises, sowie die endgiltige Festsetzung des einschließlichen Staatsbeitrags und der Entschädigung für Reisekosten vorläufig auf 1200 M. bestimmten Jahresgehaltes des neuen Oberamtsstierarzts bleibt der nächsten Amtsversammlung vorbehalten. Bei Regelung des Dienstverhältnisses wird übrigens davon ausgegangen werden, daß um den fixen Jahresgehalt die in Ziff. 4 des Erlasses des k. Ministeriums des Innern vom 17. Jan 1874. (Minist.-Amtsbl. S. 43) genannten Geschäfte eines Oberamtsstierarzts zu besorgen sind.

Den 12. Dezember 1877.

k. Oberamt.
Dann.

Revier Vorch. Stammholz-Verkauf. Montag den 17. Dezember Vormittags 10 Uhr



in der Harmonie zu Vorch aus Ziegelwald, Hesselwald, Staffeln gehen, in der Nähe von Vorch: 1 Eiche mit 0,17 Jm, 3 Rothbuchen 1,8 Jm, 1 Hagenbuchen 0,20 Jm, 431 Stück Nadelholz-Langholz mit 67 Jm. I. Cl., 81 Jm. II. Cl., 35,6 Jm. III. Cl., 84 Jm. IV. Cl., 21,6 Jm. V. Cl., 21 Stück Sägholz 18 Jm. I.—III. Cl.

Revier Hohengehren. Verkauf von Christbäumen.

Am Freitag den 14. Dezbr. Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Waab 200 Christbäume. Zusammenkunft am Schloßplatz.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Gantische des Christian Heß, Glasers hier, findet am **Dienstag den 18. Dezbr. 1877** von Morgens 8 Uhr an

in der in der Höllgasse gelegenen Wohnung ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt: Gold und Silber, 1 Bettrost, Küchengeschirr, Schreinerwerk, als 1 Sopha, 1 Bettlade, 1 Schreibpult und 1 Mehltische, gemeiner Hausrath, ca. 490 Liter 1877er Most; Glaserhandwerkzeug, worunter 1 Hobelbank, Vorräthe, als 17 Spiegel, 14 Stück Spiegelgläser, 7 Tafeln glattes, 3 Tafeln geipptes, 3 Tafeln Mouffelin und 8 Tafeln gefarbttes Glas, 27 Stück doppelte und 34 Stück einfache Glasziegel, 12 Spiegel-scheiben, ca. 5 Centner Glascherben, 6 k Goldacker, 8 neue Fenstergestelle, 18 alte Fensterflügel und 6 Kisten. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 11. Dezember 1877. k. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf, 4. Dezember 1877. Kleinfinderschülern

In der Absicht, auch dieses Jahr unsern eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, erlauben wir uns, die hiesigen Kinderfreunde um gütige Beiträge zu bitten, welche von nachstehenden Ausschussmitgliedern dankbar in Empfang genommen werden.

Frau **Udinger**, Frau **Math. Weil**, Cond **Weibrecht**, Dekan **Finckh**.

Ein schwarzer **Zenglenschurz** ist verloren gegangen; der Finder wolle denselben in der **Buchdruckerei** abgeben.

Schorndorf. **5000 Mark** hat gegen gefeliche Sicherheit auszuliehen die **Hospitalpflege. Lang.**

Hesbad. Am **Montag den 17. d. M.** Mittags 1 Uhr wird in der hiesigen Gemeinde **1 Wappel-Stamm** im Weßgehalt von 48' lang, 17" Durchmesser verkauft.

Zu gleicher Zeit werden auf dem Rathhaus **8 Stück** alte 5' hohe und 3' breite **Fenster** im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Schultheißenamt. **Wieler.**

DG. Schaal, Metzger.
Winterbach.
Citronen, Citronat, Orangeat, Rosinen, Zibeben, Mandeln, Feigen, alle Sorten Gewürze, gest. Zucker, sowie Zucker am Hut, empfiehlt bei herannahender Weihnachtszeit billigst. A. Kinzelbach.